

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



# **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 2. Sitzung des Ortsbeirates Prohlis (OBR Pro/002/2014)**

**am Montag, 1. Dezember 2014,**

**17:00 Uhr**

**im Ortsamt Prohlis, Bürgersaal,  
Prohliser Allee 10, 01239 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

17:00 Uhr

**Ende der Sitzung:**

19:23 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU

Dr. Claus-Peter Geier

Ralf Leidel

Mario Schmidt

Denny Schneider

Martin Stein

Heiko Thater

Mitglied Liste DIE LINKE

Eva Apfelbaum

Martin Hilbig

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Julia Günther

Rüdiger Kubsch

Mitglied Liste SPD

Dorothee Marth

Uwe Petersen

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Harald Gilke

Thomas Golbing

Mitglied Liste FDP

Gerhard Staudinger

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Peter Munkelt

Mitglied Liste NPD

René Despang

Stellvertretende Mitglieder

Andree Ehrig

Vertretung für Herrn Frank Christian Ludwig

**Abwesend:**

Mitglied Liste DIE LINKE

Annett Adam

Frank Christian Ludwig

**Verwaltung:**

Frau Eckardt

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

**Gäste:**

Herr Feigenspan

Herr Pätzug

N. Kreißl

V. Gottmann

Herr Lange

Prohliser Zeitung

FDP Süd-Ost

QM Am Koitschgraben

QM Prohlis

Bürger

**Schritfführer/-in:**

Steffen Schüller

Sachbearbeiter Ortsbeirat

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift zur 01. Ortsbeiratssitzung am 03.11.2014
- 2 IG-Förderung 2015
- 3 Zweite Fortschreibung Spielplatzentwicklungskonzeption **V0120/14  
beratend**
- 4 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
- 5 Informationen des Ortsamtsleiters / Sonstiges

öffentlich

**Einleitung:**

**1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift zur 01. Ortsbeiratssitzung am 03.11.2014**

Herr Lämmerhirt eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden 17 Ortsbeiräte bzw. Stellvertreter und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sowohl die Tagesordnung als auch die Niederschrift der 01. Sitzung vom 03.11.2014 werden ohne Änderung bzw. Ergänzung bestätigt. Die Niederschrift der heutigen Sitzung wird von Frau Marth und Herrn Staudinger gegengezeichnet.

In Ergänzung der Geschäftsordnung Ortsbeirat bittet Herr Lämmerhirt, Handys während der Sitzung auszuschalten.

Nach der Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit kommt noch Frau Günther.

Es fehlen Frau Adam und Herr Ludwig (beide entschuldigt), Herr Ehrig vertritt Herrn Ludwig.

**2 IG-Förderung 2015**

Herr Lämmerhirt begrüßt die Quartiersmanagerinnen von Prohlis und Am Koitschgraben, Frau Gottmann und Frau Kreißl, und bittet um Vorstellung der Anträge.

Frau Gottmann geht zunächst auf eine Änderung zu den Vorjahren ein. Neu in der Förderung sei der Umsonstladen, der in den Räumen der Bürgerinitiative eingemietet sei. Anfallende Nebenkosten könne dieser nicht vollständig über Einkünfte und Spenden abdecken. Die Prohliser Bürgerpost werde dafür nicht mehr bei der IG-Förderung berücksichtigt, hier finde die Unterstützung künftig über den Verfügungsfond des Quartiersmanagements statt. Frau Gottmann nimmt Bezug auf die ausgegebenen Unterlagen und stellt die Initiativen und deren jeweilige Finanzbedarfe kurz vor.

*Die Ortsbeiräte Herr Petersen (Mitglied bei „Querformat“) und Herr Thater (Mitglied bei der Bürgerinitiative/Umsonstladen) erklären vor der Diskussion und Beschlussfassung auf Grund ihrer Mitgliedschaft in betroffenen Vereinen ihre Befangenheit. Herr Lämmerhirt bittet sie deshalb bis zur Beendigung des TOP 2 (Teil Prohli), im Zuschauerbereich Platz zu nehmen. Dem wird Folge geleistet.*

Frau Marth bedauert, dass bei der Darstellung der Projekte kein ehrenamtliches Engagement mit berücksichtigt worden sei. Der persönliche Einsatz der Akteure werde so nicht deutlich. Frau Gottmann: Solche fiktiven Zahlen hätten keinen Einfluss auf die Förderung. Da kein Eigenanteil an Leistungen für die Gewährung erforderlich sei, habe man dies auch bisher nicht abgefragt.

Herr Schneider möchte wissen, auf welchen Zeitraum sich die angegebene Betreuungszahl von ca. 105 Personen bei Querformat beziehe?

Frau Gottmann: Vermutlich handle es sich um Betreuungszahlen des letzten Jahres.

Weiterhin fragt Herr Schneider, wer beim Prohliser Frühstück konkret betreut werde?

Frau Gottmann: Es kämen Bedürftige aus dem Wohngebiet, die Betreuung erfolge neben Pfarrer Bartsch auch durch einen Sozialarbeiter.

Herr Schneider macht den Vorschlag, Kosten in der Öffentlichkeitsarbeit der Prohliser Kirche durch Zusammenfassung von Angeboten einzusparen (gemeinsamer Flyer Gebasi, Martinsfest).

Frau Gottmann: Dies gehe nicht, da es sich um verschiedene Aktionen an zu weit auseinanderliegenden Terminen handle.

Herrn Stein erscheinen die Mietkosten bei Querformat sehr hoch, wie groß ist die Wohnung?

Herr Lämmerhirt: Es handle sich um eine typische 3-Raum-Wohnung.

Frau Gottmann: Es würden nur die Betriebskosten mit getragen, die Miete werde durch die Gagfah gesponsert. Die Nebenkostenabrechnung werde im Übrigen sehr genau durch das Stadtplanungsamt (Frau Müller) geprüft.

Herr Munkelt führt aus, dass noch andere Projekte von Querformat, die in den Räumen auf der Herzberger Straße stattfinden, gefördert würden. Könnte man da nicht zugunsten anderer Initiativen noch Gelder einsparen?

Frau Gottmann: Die Leute von Querformat seien sozial sehr schwach aufgestellt, sie empfiehlt daher keine weitere Kürzung. Ihr ist bekannt, dass Veranstaltungen, die Querformat im Palitzschhof durchführt, teilweise anderweitig gefördert würden.

Da es scheinbar mehrere Förderungen von Querformat gibt, wird Herr Munkelt dem Quartiersbeirat vorschlagen, dies bei der künftigen Verteilung von Geldern zu berücksichtigen.

Um Vorurteile abzubauen und sich ein Bild von der Arbeit von Querformat zu machen, schlägt Frau Marth abschließend vor, dass sich der Ortsbeirat die Arbeit und Räume des Vereins einmal persönlich ansieht.

Herr Lämmerhirt unterstützt dieses Anliegen und wird entsprechende Absprachen mit Querformat treffen.

Der Ortsbeirates Prohlis beschließt folgende Fördervorschläge:

Kontaktstelle Querformat e. V. Herzberger Str. 6	1.800,00 €
Prohliser Frühstück, Martinsfest (Ev.-Luth.Kirchgemeinde Prohlis)	500,00 €
Umsonstladen (Bl)	850,00 €
Palitzsch-Gesellschaft e.V. (Prohlis)	300,00 €
Bürger-Selbsthilfewerkstatt Prohlis (VSP e. V.)	1.050,00 €
<b>gesamt</b>	<b>4.500,00 €</b>

**Abstimmungsergebnis Prohlis:** Zustimmung  
Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

*Herr Petersen und Herr Thater nehmen wieder ihre Plätze im Beirat ein.*

Frau Kreißl vom QM Am Koitschgraben führt aus, dass in ihrem Bereich ein Projekt weggefallen sei (Inforeihe „Mach dich schlau“), da dieses durch eine andere Förderung unterstützt werden könne.

Für die Schulsozialarbeit der 128. OS sei dies ein Glücksfall, da z. B. die Öffentlichkeitsarbeit für das Kletterprojekt somit intensiviert werden könne.

Der Bürgergarten werde im Gebiet weiterhin sehr gut angenommen, gefördert würden hier zwei Feste (Frühjahr/Herbst) sowie zwei Bildungsveranstaltungen im Jahr.

Seitens der Ortsbeiräte gibt es keine Anfragen an Frau Kreißl.

Der Ortsbeirates Prohlis beschließt folgende Fördervorschläge:

IG Bürgergarten/Kontaktstelle Koitschgraben (VSP e. V.)	1.000,00 €
---	------------

Schulsozialarbeit 128. Oberschule/VSP e. V.	1.400,00 €
<b>gesamt</b>	<b>2.400,00 €</b>

**Abstimmungsergebnis Am Koitschgraben:** Zustimmung  
Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

Der Ortsbeirat Prohlis hat somit beschlossen, die IG-Förderungen für 2015 i. H. v. insgesamt 6.900 Euro für die Vorhaben des Kontakt- und Beratungsbüros Querformat e. V., der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Prohlis, des Umsonstladens, des Palitzsch-Gesellschaft e. V., der Bürger-Selbsthilfewerkstatt Prohlis, der IG Bürgergarten sowie der Schulsozialarbeit der 128. Oberschule zu verwenden.

Herr Lämmerhirt dankt den Quartiermanagerinnen für die Vorstellung der Anträge und die geleistete Arbeit im letzten Jahr.

### **3 Zweite Fortschreibung Spielplatzentwicklungskonzeption**

**V0120/14  
beratend**

Herr Lämmerhirt begrüßt Frau Eckardt vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft. Er freue sich, dass die in die Jahre gekommene alte Konzeption nunmehr fortgeschrieben werde.

Frau Eckardt erwähnt zu Beginn einen Stadtratsbeschluss von 2002, in dem festgeschrieben worden sei, dass sich die Situation der Spielplätze in Dresden nicht verschlechtern dürfe. Im Ergebnis dessen sei 2004 das erste Spielplatzentwicklungskonzept entstanden. Nach einer ersten Fortschreibung 2008 handle es sich nunmehr um die zweite Fortschreibung.

Frau Eckardt stellt die Arbeitsgruppe vor, die unter Leitung ihres Amtes die Konzeption erstellt habe und erläutert deren Gliederung. Erfasst worden seien alle öffentlich zugänglichen Spiel- und Sportplätze im Bestand, auch privater Eigentümer. Eintrittspflichtige Angebote habe man jedoch nicht berücksichtigt. Erfasste Flächen seien dann in drei altersgemäße Nutzergruppen gegliedert worden (0-5 Jahre, 6-11 Jahre, 12-17 Jahre). Im Ergebnis der Bestandserfassung habe man 893 Spielplätze gezählt, davon 193 in Verwaltung des ASA. Interessant sei, dass seit 2007 die Spielplatzfläche deutlich zugenommen habe (von 42,5 ha auf 65,1 ha). Flächen im Eigentum der Landeshauptstadt seien deutlich gestiegen, private Flächen jedoch leider rückläufig (z. B. durch Änderung der Gesetzeslage bei Wohnungsbauträgern).

In einem weiteren Schritt habe man einer Bedarfsanalyse Mindestbedarfe und Einzugsbereiche zu Grunde gelegt. Daraus sei, unter Berücksichtigung ortsspezifische Sachdaten (Einwohnerzahl, Lage, Bebauung, soz. Indikatoren), eine sog. Versorgungskarte entwickelt worden.

Frau Eckardt stellt daraus ableitend die aktuellen Bedarfe vor und stellt diese dem Bestand gegenüber. Daraus ergäbe sich ein Versorgungsstand von 53 Prozent bei den 6-11 Jährigen (2007: 48 Prozent). Bei den 11-bis 17 Jährigen sei diese Entwicklung nicht so positiv (38 Prozent).

Weiter führt Frau Eckardt aus, dass unterschiedliche Prioritäten wie Wohndichte, städtebauliche Strukturen sowie soziale Indikatoren (z. B. Arbeitslosigkeit, Ausländeranteil u. a.) drei Dringlichkeitsstufen für künftige Maßnahmen erforderlich machten. Diese werden anhand einer sog. Defizitkarte nach Altersgruppen grafisch dargestellt. Im Ortsamtsgebiet Prohlis sei derzeit keine höchste Dringlichkeit erkennbar.

Ein Ergebnisvergleich zu 2007 habe insgesamt einen Zuwachs von 11 Spielplätzen und ca. 1,25 ha Spielplatzfläche erbracht (z. B. BMX-Anlage Gamigstraße). Entwicklungsziel sei, das Spielplatzdefizit weiter zu verringern, die Qualitätssicherung der vorhandenen Spielplätze zu

gewährleisten und diese besser miteinander zu vernetzen, damit Dresden eine kinderfreundliche Stadt bleibe.

Neu im Konzept verankert seien die sog. Bewegungsräume (Sportmöglichkeiten außerhalb von Vereinsstätten), da die Förderung der Bewegung ein erklärtes Ziel der Konzeption sei (Unterscheidung punkrtartige Bewegungsräume, z. B. Spielplätze und bandartige Bewegungsräume, z. B. Lauf- und Radwege).

Der zum Konzept dazugehörige Maßnahmenkatalog sehe vorrangig den Erhalt und die Sicherung des Bestandes, sowie die Erschließung neuer Flächen, die Öffnung von Schulhöfen, die Erschließung von Kleingartenanlagen, die Deklaration von Bewegungsräumen und die Entwicklung weiterer Nutzungsmodelle vor. Die dafür nötigen finanziellen Mittel müssten auch außerhalb des städtischen Haushalts akquiriert werden.

Abschließend geht Frau Eckardt auf die Situation im Ortsamtsbereich Prohlis ein. Am höchsten sei hier der Bedarf außerhalb der Stadtteile Prohlis Süd und Prohlis Nord, was auch die Defizitkarte belege. Aktuell gäbe es derzeit als neuen Standortvorschlag die Schulhoföffnung der 47. Grundschule, Mockritzer Straße.

Anschließend stellen die Ortsbeiräte Fragen zur Konzeption:

Frau Günther berichtet, dass es den ehemaligen Sportplatz am Rudolf-Bergander-Ring nicht mehr gebe. Wird mit der Entwicklung des Wissenschaftsstandortes ein neuer Sportplatz gebaut und wenn ja, könne bis dahin die benannte Fläche für eine Übergangszeit nutzbar gemacht werden?

Frau Eckardt: Sie bestätigt den Wegfall, es solle aber wieder einen Sportplatz geben (evtl. an anderer Stelle). Derzeit werde eine Übergangslösung geprüft.

Herr Dr. Geier kritisiert das aus seiner Sicht erhebliche Defizit an Spiel- und Sportplätzen in Lockwitz, besonders für Jugendliche gäbe es kaum Freizeitflächen. Wo besteht eine reale Möglichkeit, hier die Situation zu verbessern?

Der ehemalige Schulstandort der 79. Mittelschule sei verschlossen, der Sportplatz zugewachsen, könne man diesen nicht wieder nutzbar machen?

Frau Eckardt: In Lockwitz gäbe es leider keine weiteren Flächen, die man entwickeln könne, allerdings werde auch keine hohe Dringlichkeit für Maßnahmen in diesem Stadtteil gesehen. Zum Schulstandort könne sie nichts sagen.

Herr Lämmerhirt: Er habe sich bereits mit der Bitte an das Liegenschaftsamt gewandt, den Sportplatz der Schule wieder nutzbar zu machen, leider sei dies abgelehnt worden.

Herr Dr. Geier widerspricht der Aussage einer fehlenden Dringlichkeit von Maßnahmen in Lockwitz, die vorgestellten Zahlen zeigten genau das Gegenteil.

Frau Eckardt: Die Zahlen sagten lediglich aus, dass Spielplätze fehlen, die Dringlichkeit ergebe sich jedoch aus anderen Kriterien (z. B. Wohndichte, soz. Struktur). In diesem Zusammenhang erwähnt sie, dass das ASA aus dem eigenen Haushalt keine neuen Spielplätze errichten könne.

Für Herrn Dr. Geier ist die Antwort nicht transparent genug, Lockwitz sei ein Wohnort mit Zuzug und wachsenden Familien, er werde diesbezüglich in der Beschlussempfehlung einen Ergänzungsantrag stellen.

Herr Gilke möchte wissen, ob die benannten Abgänge mehr private Flächen betreffen und die Zugänge mehr öffentliche Flächen?

Frau Eckardt: Sie bestätigt dies, Abgänge gäbe es fast ausnahmslos bei den privaten Flächen, wogegen die Zugänge fast nur öffentliche Flächen beträfen.

Herr Gilke äußert die Befürchtung, dass es bei der Öffnung von Schulhöfen zu Vandalismus (z. B. Schmierereien) kommen könne und die Fördervereine der Schulen dann die Kosten tragen müssten.

Frau Eckardt: Es gäbe deutschlandweit viele Beispiele für solche Nutzungen, mit überwiegend positiven Erfahrungen. Sicher sei nicht jede Schule dafür geeignet, auch werde es Einschränkungen der Nutzung geben.



Herr Gilke mahnt an, im Vorfeld zu klären, wer im Schadensfall die Kosten übernimmt.

Herr Despang fragt, wie die Sicherheit der Spielplätze gesichert wird, werden diese durch den TÜV überprüft?

Frau Eckardt: Bei öffentlichen Spielplätzen gäbe es einen festen Prüfturnus (einmal jährlich), bei den Spielplätzen im Bestand der Wohnungsgenossenschaften in der Regel auch. Prüfplaketten gäbe es nicht, die Prüfung erfolge durch Gutachter, auch außerhalb des TÜV.

Herr Lämmerhirt: In Prohlis gebe es ein sehr gutes Miteinander mit der Gagfah, bei Schäden werde sehr schnell reagiert.

Herr Despang macht den Vorschlag, die Spielplätze im Areal der ehemaligen Sternhäuser umzusetzen.

Herr Lämmerhirt: Die Sperrfrist für einen Abbau auf Grund früherer Förderungen sei zwar ausgelaufen, leider lohne die Umsetzung der Spielgeräte aber nicht mehr (Umbaukosten höher als Restwert der Anlagen).

Herr Hilbig spricht das Problem von Jugendlichen an, die kaum noch Rückzugsorte haben, ohne mit Anwohnern in Konflikt zu geraten.

Frau Eckardt: Öffentliche Spielplätze dürften lt. Grünanlagensatzung bis auf wenige Ausnahmen grundsätzlich bis 22 Uhr genutzt werden, Nutzungen danach widersprechen i. d. R. der Polizeordnung.

Herr Lämmerhirt mahnt in diesem Zusammenhang die flächendeckende Anbringung von entsprechenden Hinweisschildern (Piktogrammen) an.

Herr Munkelt bemängelt, dass die Liste „Bestand“ von 2011 sei, wie verhalte es sich mittlerweile mit den Flächen vom KJH Pixel und dessen Abenteuerspielplatz sowie der ehemalige Fläche des Kinderzirkus Kaos am Heinz-Lohmar-Weg?

Frau Eckardt: Sie könne zu den Jugendhäusern keine Aussage treffen.

Herr Lämmerhirt: Beim Pixel bleibe der Abenteuerspielplatz erhalten, das Grundstück Heinz-Lohmar-Weg sei privat, hier erfolge gerade eine Klärung mit dem Eigentümer.

Weiterhin habe Herr Munkelt Probleme mit den Aussagen zum sog. versorgungswirksamen bzw. nicht versorgungswirksamen Bestand, da manche Angebote abseits liegen und dennoch stark frequentiert würden (z. B. Kinderbauernhof Nickern).

Frau Eckardt: Aussagen zum Bestand seien gut für einen Überblick, dem müsse man bestimmte Zahlen zu Grunde legen, auch wenn diese nicht immer objektiv seien.

Abschließend kritisiert Herr Munkelt Beschlusspunkt 3. der Vorlage, diese könne so verstanden werden, als wenn jetzt nur noch die privaten Wohnungseigentümer in die Pflicht genommen werden. Er werde diesbezüglich einen Änderungsantrag stellen.

Herr Kubsch hat Flächenvorschläge für Strehlen (z. B. im Zuge der Umsetzung der Gestaltungskonzeption Altstrehlen) und bittet um konkrete Angaben, welche Flächen bereits durch das ASA geprüft wurden.

Frau Eckardt: Sie erhebe keinen Anspruch auf Vollständigkeit der geplanten Maßnahmen, das ASA sei für weitere Flächenvorschläge dankbar, eine Prüfliste werde zugearbeitet.

Herr Petersen erwähnt einen privaten Spielplatz auf der Elsterwerdaer Straße, der derzeit eingezäunt sei, wird hier saniert?

Herr Lämmerhirt: Es handle sich um den Spielplatz eines privaten Eigentümers, dieser käme teilweise seinen Unterhaltungspflichten nicht immer wie erforderlich nach, problematisch seien auch die ständigen Eigentümerwechsel (Hinweis Herr Gilke: der Bestand von Krulich gehört ab 01.01.2015 der Deutschland Vermietungs GmbH). Anlagen, die vor dem Verkauf über das Programm „Soziale Stadt“ gefördert wurden, würden nach Auslaufen der Fördermittelbindung durch die neuen Eigentümer oft vernachlässigt. Der Stadt seien hier die Hände gebunden.

Herr Petersen erkundigt sich nach den Kosten für eine Spielplatzausstattung?

Herr Lange: Die Kosten seien sehr verschieden, als Mittelwert könne man von ca. 30 TEUR ausgehen.

Herr Gilke bittet das Ortsamt, mit den neuen Eigentümer Deutschland Vermietungs GmbH das Gespräch zu suchen.

Frau Apfelbaum stellt fest, dass Jugendliche öfters an Spielplätzen bzw. Sandkästen sitzen, sie möchte wissen, wie oft der Spielsand gewechselt wird?

Frau Eckardt: Grundsätzlich gelte auf Spielplätzen Alkohol- und Rauchverbot, was auch bei städtischen Anlagen kontrolliert werde, beim Sandwechsel müsse man unterscheiden nach Spielsand (aller zwei Jahre) und Fallschutzsand (kein Wechsel erforderlich).

Herr Leidel spricht die fehlende Ordnung und Sauberkeit am Spielplatz Hagedornplatz an, missbräuchlich durch die Kleingartensparte verwendete Papierkörbe seien leider entfernt worden. Er bittet um neue Papierkörbe (möglichst mit seitlichen Einwurf wg. Krähen).

Frau Eckardt: Sie nimmt das Anliegen zur Prüfung mit.

Herr Lange, Abteilungsleiter ASA: Er könne das Anliegen nachvollziehen, gebe aber zu bedenken, dass das Geld für neue Papierkörbe gegen null gehe.

Frau Günther hat eine Frage zu Verkehrssicherungspflicht auf dem Spielplatz unterhalb der 68. Grundschule, Heiligenbornstraße. Die Brücke über den Leubnitzbach sei marode und eine Stützmauer sacke ab. Das ASA könne nicht helfen, das Schulverwaltungsamt wäre nicht zuständig, es müsse doch wenigstens abgesperrt werden.

Frau Eckardt: Sie nimmt das Anliegen mit zur Klärung.

Weiterhin fragt Frau Günther, wie oft es Beschwerden bei Spielplätzen in Innenhöfen gibt, wenn diese von dort nicht wohnenden Familien genutzt werden?

Frau Eckardt: Beschwerden dazu kämen bei ihr nicht an (da meist private Plätze).

Herr Hilbig spricht nochmals die Problematik fehlender Flächen für 12 bis 17 Jährige an, wo sollen die Jugendlichen hin, wenn sie auf den Spielplätzen nicht bleiben dürfen, kann die Stadt hier nicht Platz schaffen?

Frau Eckardt: I. d. R. kämen bei größeren Problemlagen die Streetworker auf das Amt zu, in Einzelfällen sei auch schon auf eine Beschilderung mit Einschränkungen verzichtet worden.

Anschließend kommt es zur Einbringung mehrerer Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge:

Änderungsantrag Herr Munkelt:

3. Eine Umsetzung des Konzeptes erfolgt, soweit es die Zuständigkeit der Landeshauptstadt Dresden betrifft, in Abhängigkeit von deren finanziellen Möglichkeiten. Zur Finanzierung sind darüber hinaus Fördermittel zu nutzen sowie Gelder von Sponsoren einzuwerben. Mit den großen Wohnungseigentümern **und, insbesondere mit den Wohnungsgenossenschaften,** ist eine enge Zusammenarbeit anzustreben, um flächendeckend Angebote zu schaffen.

**Abstimmungsergebnis Änderung:** Zustimmung  
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 3

Ergänzungsantrag Frau Günther:

**8. Der Ortsbeirat Prohlis bittet um Prüfung, ob im Areal des künftigen Wissenschaftsstandortes Ost entweder eine der vorhandenen Sport- und Freizeitflächen, ggf. in Form eines weniger kostenintensiven Hartplatzes, vorübergehend ertüchtigt werden kann oder eine, im Zuge der Realisierung des Wissenschaftsstandortes, geplante Sport- und Freizeitanlage vorzeitig fertig gestellt werden kann.**

**Abstimmungsergebnis Ergänzung:** Zustimmung  
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 3

Ergänzungsanträge Herr Dr. Geier:

**9. Der Ortsbeirat Prohlis bittet zu prüfen, ob die Freiflächen der ehemaligen 79. Mittelschule in Lockwitz als Spielplatzflächen für 12 bis 17 Jährige (Bolzplatz) ertüchtigt werden können.**

**Abstimmungsergebnis Ergänzung:** Zustimmung  
Ja 17 Nein 0 Enthaltung 1

**10. Zur Begründung der Einordnung der Dringlichkeitsstufen für Spielplätze sind die Entscheidungskriterien transparent darzustellen.**

**Abstimmungsergebnis Ergänzung:** Zustimmung  
Ja 8 Nein 1 Enthaltung 9

**Abstimmungsergebnis gesamt:** Zustimmung mit Ergänzung  
Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

Der Ortsbeirat Prohlis stimmt der Vorlage einschließlich Änderungen bzw. Ergänzungen zu.

Herr Lämmerhirt dankt Frau Eckardt für die Vorstellung und bittet um zügige Erledigung der erteilten Prüfaufträge.

#### **4 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte**

Herr Hilbig kritisiert die spärlichen Informationen der Verwaltung zu Alternativstandorten für Asylbewerberheime sowie ausgewählten bzw. abgelehnten Standorten.

Herr Lämmerhirt: Das Ortsamt habe entsprechende Anfragen gestellt, sobald Informationen vorliegen, werden diese an die Ortsbeiräte weitergeleitet.

Frau Marth fragt nach dem Stand der Bemühungen des Thüringer Sozialwerkes zur Nutzung der ehemaligen 79. Mittelschule in Lockwitz?

Herr Lämmerhirt: Der Investor sei nach wie vor an dem Objekt interessiert, problematisch sei der Beschluss im Schulentwicklungsplan, der einen Verkauf der Schule verbiete (auf Drängen des damaligen Ortsbeirates). Das Schulverwaltungsamt habe bestätigt, dass seinerseits kein Interesse mehr am Standort bestehe, nunmehr müsse der entsprechende Stadtratsbeschluss geändert werden. Auch müsse es eine beschränkte Ausschreibung mit Zweckbindung zum Verkauf der Schule geben (verantwortlich Liegenschaftsamt). Hier sei noch Überzeugungsarbeit zu leisten.

Herr Lämmerhirt spricht diesbezüglich die Möglichkeit einer Anfrage an die Oberbürgermeisterin an. Der Ortsbeirat folgt dem mehrheitlich.

Frau Marth möchte weiterhin wissen, ob der Kreuzungsbereich Mügelner Straße/Langer Weg/Bismarckstraße einen Unfallschwerpunkt darstellt?

Herr Lämmerhirt: Das Ortsamt werde sich diesbezüglich informieren.

Herr Petersen erkundigt sich nach dem Realisierungsstand des Projektes Stadtbahn 2020 Oskarstraße.

Herr Lämmerhirt: Derzeit fänden Arbeiten des Umweltamtes am Kaitzbach statt (Hochwasserschadensbeseitigung), in der Januarsitzung werde der aktuelle Planungsstand zum Straßenbahnprojekt durch das Stadtplanungsamt vorgestellt.

Frau Günther spricht die Gründung des Gymnasiums Prohlis an und möchte wissen, welche konkreten Maßnahmen in Planung sind, damit es diesmal mit der Eröffnung klappt?

Herr Lämmerhirt: Vom Schulverwaltungsamt werde es nach der Stellungnahme im September derzeit keine weiteren belastbaren Aussagen geben. Dass das Gymnasium von allen gewollt ist, sei unstrittig, das Ortsamt bleibe weiter an dem Thema dran.

*Anmerkung nach Sitzungsende: Die in der Presse veröffentlichte Informationsveranstaltung für interessierte Eltern und Kinder am 27.01.2015 ab 18 Uhr wurde in den Bürgersaal des Ortsamtes Prohlis verlegt.*

Herr Kubsch habe gehört, dass auf dem Sportplatz an der Dohnaer Straße (in der Umgebung der Kreuzung Dohnaer/Tornaer Straße) großflächiger Einzelhandel geplant sei?

Herr Lämmerhirt: Dem Ortsamt ist nichts bekannt, man werde sich erkundigen.

Herr Dr. Geier informiert über hohes Laubaufkommen Am Gückelsberg (Bereich Brücke). Weiterhin fragt er an, wann es die versprochenen Antworten zu den Bürgeranfragen bei der Debatte zu den Asylbewerberheimen gäbe?

Herr Lämmerhirt bestätigt, dass die Antworten noch ausstünden.

Herr Dr. Geier habe beobachtet, dass auf den Sportplätzen im Lockwitzgrund und an der Dohnaer Straße oft außerhalb der Nutzung die Platzbeleuchtung in Betrieb sei, wer bezahlt diese Kosten?

Herr Lämmerhirt: Das Ortsamt werde sich informieren.

Herr Stein bittet um Vorstellung der für die heutige Sitzung versprochenen Erkenntnisse zur Kita Grundschlösschen?

Herr Lämmerhirt: Er habe heute mit dem Projektsteuerer gesprochen, dieser teilte ihm mit, dass der Eigentümer gegenüber der Oberbürgermeisterin und dem Eigenbetrieb Kita erklärt habe, dass er das Projekt derzeit nicht weiterführen könne (wegen Kostenexplosion). Nunmehr werde geprüft, wie es mit dem Grundschlösschen grundsätzlich weitergehe. Allerdings sehe sich der Investor in der Verantwortung, an anderer Stelle in Mockritz Kitaplätze zu realisieren bzw. deren Bau zu unterstützen. Hierzu möchte er mit dem Eigenbetrieb Kita ins Gespräch kommen. Im Januar werde es einen gemeinsamen Termin geben.

Herr Kubsch fragt nach, ob die neuen Erkenntnisse (Bodengutachten) Einfluss auf den Denkmalwert des Grundschlösschens haben?

Herr Lämmerhirt: Dies spiele mit eine Rolle, es handle sich um eine sehr schwierige Gemengelage (z. B. bestehe Bergrecht).

Frau Günther interessiert, wie es nun mit dem Straßenbau auf dem Münzteichweg weiter geht, sie befürchtet, dass durch den halbseitigen Ausbau der Straße Probleme in der Badesaison entstehen.

Herr Lämmerhirt: Die Wintersaison müsse genutzt werden, um mit dem Bäderbetrieb Lösungen für das Parkplatzproblem zu finden (z. B. wie geht es weiter mit der eingerichteten Parkplatzwiese). Der Münzteichweg sei ja bereits verkehrsberuhigt worden. Letzte Straßenarbeiten stünden auch noch aus.

Herr Stein ergänzt, dass die verkehrsberuhigte Zone besser ausgeschildert werden müsse. Lt. Aussage der Baufirma seien noch größere Arbeiten erforderlich, um die Entwässerungsproblematik zu lösen.

Herr Gilke berichtet als Anwohner, dass die Straßenbahn auf der Prohliser Allee in den Nachtstunden oft mit mehr als 50 Km/h unterwegs sei. Dies führe zu starker Lärmbelastigung.

Herr Lämmerhirt: Man werde mit der DVB Kontakt aufnehmen.

Herr Golbing betrachtet den Zustand der Reisstraße als katastrophal.

Herr Lämmerhirt: Die Reisstraße solle im Zuge der Hochwasserschadensbeseitigung im nächsten Jahr saniert werden, dies betreffe auch einen Teil der Windmühlenstraße.

Herr Despang bittet um Informationen zum Stand der Baumarkt-Ansiedlung von Bauhaus.

Herr Lämmerhirt: Der entsprechend B-Plan sei immer noch im Geschäftsgang und werde zu gegebener Zeit im Ortsbeirat behandelt.

## **5 Informationen des Ortsamtsleiters / Sonstiges**

Herr Lämmerhirt weist auf aktuelle Informationen zum Geschehen im Ortsamtsgebiet in den ausgelegten Prohliser Nachrichten hin.

Bezug nehmend auf weitere ausgeteilte Unterlagen (B-Plan Gewerbegebiet Kauscha) bringt Herr Lämmerhirt in Erinnerung, dass es bezüglich dieser Fläche im Frühjahr noch andere Aussagen des Stadtplanungsamtes gegeben habe (sollte weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden). Nunmehr fänden Aktivitäten zu Gewerbeansiedlungen statt. Der B-Plan selbst sei bei der Eingemeindung von der Gemeinde Kauscha übernommen worden und weiterhin gültig, er garantiere dem Eigentümer Baurecht. Das Ortsamt habe den zuständigen Projektleiter gebeten, in der nächsten Sitzung das Vorhaben dem Ortsbeirat vorzustellen, das Stadtplanungsamt werde ebenfalls anwesend sein.

Die versprochene Vorstellung des 2. Bildungsberichtes könne derzeit noch nicht terminiert werden.

Herr Lämmerhirt fragt nochmals an, wer im Arbeitskreis ÖPNV mitarbeiten möchte, neben den bereits vorliegenden Zusagen melden sich noch Herr Staudinger, Herr Kubsch und Herr Stein. Der Arbeitskreis trifft sich am 21.01.2015, 17 Uhr im Ortsamt Prohllis.

Herr Lämmerhirt bittet darum, aktuelle Themen zum Nahverkehr im Ortsamtsgebiet bis Ende des Jahres an Herrn Schüller zu melden.

Herr Stein benennt die künftige Lage der Haltestellen an der Gostritzer Straße als dringendes Thema.

Herr Lämmerhirt dankt für die konstruktive Sitzung und wünscht den Ortsbeirätinnen und Ortsbeiräten eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Wiedersehen im neuen Jahr.

Die nächste Ortsbeiratssitzung findet am 12.01.2015, 17 Uhr im Ortsamt Prohllis statt.

Die Sitzung endet 19.23 Uhr.

Jörg Lämmerhirt  
Vorsitzender

Steffen Schüller  
Schriftführer

OBR-Mitglied  
Dorothee Marth

OBR-Mitglied  
Gerhard Staudinger